



... mein erster motorloser Flug

Eiweißschaum und mit Seifenschaum nebeneinander hingestellt wurden. Die mußte er so abmalen, daß die drei Stoffe deutlich zu unterscheiden waren.

Um Kraft für diese Tätigkeit zu sammeln, wurde abends ziemlich viel Bier konsumiert. Da war ein Akademiker, der überhaupt keine Wohnung hatte. Wenn er spät nachts genügend vollgetrunken war, wurde er, mit einem Bischofsgewand bekleidet, feierlich auf einem Kneiptisch aufgebahrt, bis ihn am anderen Morgen ein Frühschoppen erweckte. Dabei hatte er einen wundervollen durchgeistigten Kopf. Ich habe ihn porträtiert. Der Kunstgeschichtsprofessor zeigte mir später, wie man jedes Ölbild durch eine gefirnißte Lasur mit Van Houtens Kakao in einen echten alten Niederländer umwandeln kann; denn, so sagte er: „Es gibt drei Arten alter Meister, bei der einen ist die Unterschrift gefälscht, bei der anderen ist das Bild gefälscht, bei der dritten beides.“ Ich habe das Porträt richtig mit Kakao behandelt und es dann für eine Tombola gestiftet. Vor dem Krieg sah ich es wieder als Hauptzierde einer großen rheinischen Sammlung. Nach dem Urteil aller deutschen und holländischen Kunstgelehrten ist es eins der besten Bilder Rembrandts.

Um diese Zeit brach vom Lande des Erbfeindes her die Seuche des Naturalismus ins Land. Jeder, der Spuren der Ansteckung zeigte, wurde an der Akademie Schutzgeimpft. Die Impfung bestand in einem Vortrag, in dem uns klargemacht wurde, daß Freilichtmalerei für unser regnerisches Klima nicht geeignet sei. Das Ganze sei nur eine tolle französische Modesache. Die Minderwertigkeit der französischen Kunst gehe doch schon daraus hervor, daß nicht einer der französischen Maler es bis zum Professor-



6 Monate lang durfte ich mir die schöne Landschaft des Elbsandsteingebirges von der Festung Königstein herab ansehen